

Conrad von Orelli

Alexandrien*

(1878)

Auf immergrünen Matten
Wie ruht sichs gut
Im Sykomorenschatten
An heilger Flut!

5 Paläste drüben schimmern,
Hier Alles schweigt.
Aus lang verjährten Trümmern
Die Palme steigt.

10 Still fleht zu Allah's Namen
Der Wüste Greis,
Die Wipfel rauschen Amen,
Die Wasser leis.

15 Aus lang vergangnen Zeiten
Gestalten hoch
Seh ich vorüberschreiten
Die alten noch.

* Titel in B, C: **Am göttlichen Strom**
[gemeint ist der Nil]

20 Da kehren Josefs Brüder
Mit schwerer Fracht
Und schwerer'm Herzen wieder
Von Memphis Pracht.

Sie ziehn gefolgt vom Fluche
Noch ohne Reu
Gleichwie im Bilderbuche
So stumm vorbei.

25 Doch jetzt die Maid jungfräulich
Wie naht sie fein!
Es führt ein Mann getreulich
Ihr Eselein.

30 Sie hält ein Kind geborgen
Im warmen Schooß
Und schauts mit Lust und Sorgen
So heimathlos.

35 Sie schaut nach beiden Seiten:
Im Dämmerchein
Die Engel sie geleiten,
Das Kind schlief ein.

40 Ja hier ist gut zu säumen.
Laß mich am Strand
Die Nacht von Dir verträumen,
Ägypterland!

Textnachweise:

- A C. von Orelli, *Durch's Heilige Land. Tagebuchblätter*, Basel 1878, S. 12.
- B ders., *Durch's Heilige Land. Tagebuchblätter*, dritte Auflage, Basel 1884, S. 11.
- C ders., *Durch's Heilige Land. Tagebuchblätter*, Basel 1890, S. 11.